Schiersteiner Zeitung

Mnzeigen fen die fleinspaltige Betitzeile aber beren Raum 15 Big. Reflamen 30 Big.

Mbonnementepreis matlich 35 Bfg., mit Bringer. ogen vierteljährlich 1.05 Mt. ausschl. Beftellgelb.

Telephon Nr. 164.

Amts: 强 Blatt.

Infertions. Organ für

(Schierfleiner Anzeiger) - (Schierfleiner Nachrichten)

Anfpruch haben burfie.

Schierftein und Umgegend

Mit einer Unterhaltungsbeilage und Samstags bie Beilage "Seifenblafen".

Ericheint : Dienstags, Donnerstage, Cametage.

Drud und Berlag Probst'ide Buchdruckerei Schierftein.

Berantwortlicher Redakteur: Wilh. Probit, Gdierftein.

Telephon Dr. 164.

Mr. 93.

tanb.

tags.

X18

ten.

8.

en.

und

1640

ikatden

Dienstag, den 10. Anguft 1915.

23. Jahrgang.

Umtliche Bekanntmachungen.

Befanntmachung. Die Urlisse über die in der hiesigen Gemeinde hnhasten Personen, welche für das Jahr 1916 zu under eines Schössen oder Geschworenen berufen wen können, liegt vom 11. dis 18. August d. 35.

3immer 7 des Rathaufes gur Einficht offen. Einsprachen gegen die Richtigkeit ober Bollftandigbiefer Lifte find innerhalb ber angegebenen Brift bem Unterzeichneten fchriftlich einzureichen ober gu tokoll zu erklären.

Schierftein, ben 6. Auguft 1915. Der Bürgermeifter Gchmidt.

Befanntmachung. Das Erfag-Pferdedepot Biesbaden bat fich bereit art, Pferde auf kurgere Beit an Landwirte, welche rbe an die Militarverwaltung abgegeben haben, peife abzugeben.

Untrage find auf 3immer 7 des Rathaufes gu

Schierstein, den 7. August 1915, Der Burgermeiftet: Schmidt.

Befanutmachung. Mittwoch, den 11. ds. Mts. nachmittags 6 Uhr, auf dem Rathaufe Zimmer Mr. 1 eine kl. Partie velles Obft meiftbietend gegen Bargahlung ver-

Schierftein, den 10. Auguft 1915. Der Burgermeifter: Gomidi.

Befanntmachung. Bei der Ortspolizeibehorde ift gemeldel : als verloren : 1 Bunj-Mark-Schein. Naberes Rathaus Zimmer Dr. 1. Schierftein, den 10. Muguft 1915. Der Burgermeifter : Gd midt.

Befanntmachung. Die Erhebung der zweiten Rate Staats- und neindesteuer findet in der Zeit vom 1. bis 15. August

Die Raffe iff an den bezeichneten Tagen Bormittags

n 8-12 Uhr geöffnet. Es wird gebeten, zur Gerbeiführung einer rascheren gaide bwickelung des Zahlgeschäfts die schuldigen Beträge dailoft abgezählt bereit zu halten. Nach Ablauf der

wird mit dem Zwangsbeitreiben begonnen. Es wird bemertt, daß durch die Ginlegung von chtsmitteln die vorläufige Jahlung der veranlagten wern nicht aufgehalten wird, dieselbe muß vorbe-

nach lo meen nicht aufgehatten bes etwa zu viel gezahlten Beges zu den Fälligkeitsterminen erfolgen.

Mit der Jahlung ber 1. Rate fomte der Jahlung fonftigen Rückstände zur Gemeindekaffe, Sunderundes Der, ift noch ein großer Teil im Rückstande. Diefe drage find umgebend an die Gemeindekaffe gu ent-

Schierftein, den 24. Juli 1915. Der Bürgermeifter: Gomibt.

Frankreich am Ende feiner Kraft?

Bon einem belgischen Gewährsmann, beffen Buifigfeit über allem Zweifel fieht, erhalt bie berläffigteit über allem Zweifel fieht, erhalt bie Roln. Bolfszig." folgenbe Schilberung feiner Untertebung mit einem gebilbeten Frangofen, die in bie im Augenblid und angesichts ber Rebe bes ruffischen Ministers Cassonoff im Leferfreise mit besonderer Aufmerksamseit gelesen werben wird — als gutrefende Mitteilung barüber, wie die Dinge in Frant teid in Birtlichteit fteben.

Rur felten ift es in Kriegszeiten möglich, über bie irtliche Bolfsstimmung im seindlichen ande unmittelbare und zuverlässige Nachrichten zu er-Alen. Um so weniger ließ ich mir die Gelegenheit Beben, die fich mir foeben barbot. Bu meinem gro-m Erstaunen tritt ba ploblich ein befreundeter Franbei mir ein, fo ziemlich bireft aus Baris, er vor vierzehn Tagen verlaffen bat. Diefer herr leinen Bobnfit in Rorbfranfreich, in ber Rabe bon benge. Er weilte aber bei Ausbruch bes Rrieges Baris und tonnte bisher nicht in die Beimat gurudsten. Zwischen uns enspann fich nun eine langere Berbaltung, aus ber einiges auf allgemeines Intereffe

Bie, Gie bier, aus Paris? Sie sehen es ja. Aber es war wirklich nicht leicht, und ich bin auch noch nicht zu Hause. Des Wartens mübe, entschloß ich mich zur Heimreise, toste es, was es wolle. Aber schon bei der Ausreise in Paris empfand ich es bitter, bag ber Frangofe nicht mehr herr im eigenen Lanbe ift. meiner Grunde fur die Beimreife erffarten bie frangofischen Behörden sosort ihre Einwilligung. Zugleich aber wurde mir bedeutet, daß ich mich an den en g-lischen Konsul 1 zu wenden habe, wenn ich ben Seeweg über Le havre nehmen und unterwegs feinen Schwierigfeiten begegnen wolle! Diefer Englander imterwarf mich nun einem langen scharfen Berbor, als ob ibm Franfreiche Gicherheitsbienft übertragen mare. 3ch blieb ihm feine Antwort ichulbig und machte aus meinem herzen feine Mörbergrube, benn wir haben brüben bie Engländer ib er fatt, biefe falten Egoiften! Der Konful beglaubigte ichliehlich meinen Bag. Doch in Le havre ging die Geschichte von neuem los Die Englander wollten mich nicht reisen laffen, weil mein Bag ben englisch en Borschriften nicht entspräche! Ich unterhandelte mehrere Tage, unterfüßt bon der französischen Behörbe. Es tam schließlich zu einer heftigen Auseinanderfegung gwifden ben frangofifden und englifden Beamten: man fei boch einstweilen noch auf frangofischem Gebiet, wo das französische Recht Geltung hätte... Run durfte ich sahren, aber der direkte Seeweg nach Holland wurde mir untersagt, ich mußte über England konthampton und London wieder hochgenommen. Endlich sam ich über Solland an bie belgische Grenze, wo mich die Deutschen in Empfang nahmen. Goeben tomme ich aus bem

Berbor. Ich erwarte nur einen Bag nach Nordfrant-reich. Diese heimreise werbe ich nie vergessen. Run sagen Sie mal, mein Lieber, ift tropbem bie englischeftanzösische Freundschaft noch

popular in Frantreich? Das frangofische Boll pfeift auf die Freundschaft! Ueberall wird auf England geschimpft, ja noch mehr. Soren Gie. Bir haffen jeht bie Deutschen, weil wir Rrieg gegen Gie führen, aber bas ift ein gefunber Sag, ber fich nach bem Kriege verlieren wirb. Der Englander aber ift auf bem beften Bege, bon unferm Bolle verachtet ju werben, und dieje Berachrung wird erst nach dem Kriege richtig ungehemmt zur Geltung tommen. Denn das Bolt sühlt jeht led-hast, daß es in diesem Kriege sür englische In-teresse in diesem Kriege sür englischen Krieg scho-nungslos mit französsischem Blute sührt, während es seine eigenen Kräste an der Front und auf der See schont, daß es sich nicht im geringsten kümmert weder um die frangöfische Boltsstimmung, die den Frieden berlangt, noch um die frangösische Regierung die bon England eingefangen ift und die feinen Frieden ichlieben tonnie, wenn fie es wollte. Ich fage es frei ber-aus: Der Frangofe wirb biefes Joch nicht mehr lange

ertragen!

Ob es barnach verlangit Es will ben Frieben und will ibn um jeben Breis! Die Boltsfilmmung tommt in den zensurierten Zeitungen nicht zum Ausdrud. Wer fich im Bolle umbort, der weiß, bag bas frangosiche Boll jeht allgemein die Kriegsbeber und Rationalisten verwünscht. Genug ber entfetilichen Opfer an Gut und Blut! Bir bringen boch nicht burch. Die eingebrachten Bermunbeten bestätigen das immer aufs neue, darum werden sie bom Bolle möglichst serngehalten. So ein langwieriges Blutbab hatten wir uns nicht vorgestellt. Frankreich kann ben Bernichtungstampf nicht langer aushalten, lieber wollen wir leben unter ber herrichaft bes Raifers (ber Frangoje gebrauchte bas beutsche Bort), als uns alle abschlachten laffen für die Intereffen bes talten Englanders. Ginen neuen Binterfelbjug balte ich bei biefer Bolleftimmung für ausgeschloffen. Die Leute werben einfach wilb, wenn bie Rebe barauf tommt, und fiellen bann Revolution in Aussicht.

Dann tate aber boch Franfreich gut, je tit Frie-ben ju ichließen, benn bann tame es ficher boch billiger bagu!

Ja, wenn unfer Bolt Frieden fchliegen tonnte! Die Bolfsmeinung wird einstweilen noch niedergehalten burch bie gange Macht ber England verschriebenen Regierung und durch die Lügenberichte ber nationaliftiden Breffe. Den offigiofen Preffelugnern ichente man teinen Glauben mehr, man fagt offen: unfere Cache steht sehr schlecht! Ueber die Josseberichte seht man sich achselzudend hinweg. Doch die Regierung mit ihren Berträgen tann nur durch eine Revolution hinweggesegt werben. Dann gibt es Burgerfrieg und bie Befetung

bes gangen Lanbes burch ben Feinb. Der frangofifche Solbat im allgemeinen wurde mitmachen, ben Burgern belfen, aber bie Offiziere und heerführer werben Biberfiand leiften und die Revolution niederschlagen wol-len. Die Engländer, die fich bei uns fest gefe bt haben, werben bann am allerwenigften weiden, fondern die Gegenrevolution ichonungslos unterftuten. Die Cache ift alfo nicht fo einfach. Armes Frankreich, was hat es fich eingebrodt! Doch die Frucht reift langfam beran. Balb wird bas Bolf auch por ber Revolution nicht mehr gurudichreden, um ben Grieden gu erringen.

In Deutschland wünscht bas Bolf natürlich auch ben Frieden; freilich benti es nur an einen Friede n

Das glaube ich gern, benn Deutschland fiegt auf ber ganzen Linie. Ein fiegreiches Bolt wird steis durchhalten. Unser Bolt wollte keinen Arieg, es ist in ben Krieg hineingezogen worden burch unsere Rationalisten und die englische Diplomatie. Hätte der äußerst populäre Sozialist und Minister Libiani nicht mitgemacht und seinen ganzen Einsluß nicht in die Kriegsschale geworsen, so ware es schon bei der Modismachung zum Krach gesommen. Dem Bolte wurde von einem furzen blibartigen Feldzuge vorgeredet. Ruffen und Engländer würden dabei die Hauptsache machen. Und nun diese Enttäuschung, diese Ernichterung in Ohnmacht und But angesichts des vom Feinde beseinen Baterlandes!

Sprechen die Franzosen noch viel von der Be-

freiung Belgiens?

Gie wollen wohl lachen! Benn fich jemand feiner Saut nicht mehr wehren fann, benft er bann an ben lieben Nachbarn? Die belgische Rentralität mag ein guter Trumps sein in der Hand unserer Diplomaten und Zeitungsleute, das französische Volk spricht im icht von Belgien, ich wenigstens hörte im Bolfe nie davon sprechen. Die Belgier denten ganz anders darüber, das weiß ich, denn ich kenne sie, da ich ja ziemlich nabe an ber belgischen Grenze wohne. Dant feiner geographischen Lage, zwischen Deutschland, Frankreich und England, ift Belgien bas, wogu es seine großen Nachbarn gemacht haben. Aber die Belgier sind große Kinder und halten sich im Ernste für das ersie Bolf der Welt. Der ganze Weltfrieg dreht sich jest um Belgien. Franfreich wird nach ihrer Anficht feinen letten Blutstropfen, England feinen letten Coilling hergeben für die Biederherstellung des freien Belgiens; Deutschland, so meinen sie, vergebt schon in Scham und Reue wegen ber in Belgien begangenen Greueltaten. Bas an Diefen - Greneltaten Bahres ift, weiß ich nicht; was England noch zu inn entschloffen ift, weiß ich nicht; eins aber weiß ich: namlich. baß bie Frangofen überfroh maren, wenn fie bie Deutschen und die Engländer nur erft aus ihrem eigenen Lande hätten, und daß sie bann ben Deutschen gern die Ehre iberließen, die belgischen Sasen und Kuften gegen England zu verteidigen. Das frangösische Bolt sühlt sich am Ende seiner Kraft, seiner physischen und auch seiner moralischen Krast. Das heutige leichtlebige und glaubensschwache Frankreich ist eben nicht mehr das Frankreich von ehebem!
In französischen Zeitungen und Büchern ist aber

boch viel die Rebe bon ber religiofen und fitt-lichen Biebergeburt Frantreichs burch

ben Rrieg. Wie ftebt es bamit?

Traurig, von religiofer Wiedergeburt feine Spur, sondern bas Gegenteil. Bas an ber Front bei ber Armee gutrifft, fann ich nicht fagen, aber im Lande selbst gebt es weiter ber gab, und es mußte so geben. Denken Sie sich doch in unsere Lage binein. 25 000 französische Priester sind mobilisiert, sieben seit einem Jahre unter den Wassen. Die Seelsorge in den größeren Städten wird von jurudgebliebenen Ordens-leuten jum Zeil weitergeführt; aber bas flache Land ift burchweg ju einer großen religiofen Buft e geworben: fein Briefter, fein Gottesbienft, fein Glodenläuten. Stirbt ein gläubiger Katholit, so wird ein Geiftlicher zwei ober drei, zuweilen fünf Stunden weit herangeholt zur Beerdigung. Sonst fühlten die Bollsmassen in der Gegend von Berfailles, wo ich wohnte, überhaupt tein religiöses Bedürsnis. Rur eins bat zugenommen und wird bon findigen Leuten als ein Beichen gedeutet, bag ber Gottesglaube in ben bergen ber Frangofen noch lebt. Und bas find die - Gotteslafterungen! Die habe ich in meinem Leben fo biel laftern und fluchen boren, als feit Ausbruch biefes Krieges. Die verschrobenen Kriegsberichte aus Norbfrantreich und Rugland, wie auch die religios-po-litischen Tiraben unserer Rationalisien werben tagtag-lich mit fürchterlichen Gotteslästerungen beantwortet, die Sprache ber Juden unter bem Kreuge! Gin folches Bolf tann im Ungliid nicht burchhalten. In Baris fieht man wohl Frauen und Rinber in ben Rirchen, Die Manner fehlen, wie früher. Und wie ift benn jest bas Barifer Stra-

Benbilby

Die Regierung fucht augenscheinlich bie Barifer ruhig und bei möglichst guter Laune zu halten, benn Baris ift tonangebend für gang Frantreich. Die Bro-vingftäbte und Städtchen find mit Militar febr ftart belegt, in Baris fieht man auffallend wenig Dililar. Den Ernft bes Krieges foll ber Parifer möglichft wenig bor Augen haben. Defto lebenbiger geberben fich Die Lotale an ben großen Boulevarbs und bie befannten Barifer Bergnugungeftatten. Und boch will teine fo rechte Stimmung mehr ftanbhalten. Gerabe in Baris laufen jeht häufig peffimiftifche Ger fichte um; bas Bolf wird nervos, mißtrauisch, verftimmt, es fammeln fich geiftige Sprengftoffe, bie jest bon ber öffentlichen und geheimen Bolizei noch icharf überwacht werben, die sich aber balb zu einem surcht-baren Orfan entladen tonnen, der ganz Frankreich über-brauft. So ist die augenblickliche Bolksstimmung in

Un biefen Ausführungen meines frangofichen Bewährsmannes hatte ich um fo weniger Grund gu zweifeln, ale ich ibn als eifrigen Batrie war er sat nicht gelaunt, ben Deutschen Comeichelhaftes ober gern Gebories gu fagen, benn er war aufgebracht barüber, bag er auch in Belgien wieber aufgehalten worden war und bon der gestrengen beutschen Militärbehörde nicht underzüglich die Erlaubnis zur Rücksehr in seine französische Heimat erhalten hatte. 3.

Lofales und Provinzielles

Schierftein, 10. Auguft 1915.

h 3mifchen Commer und Serbft. In ben Sundstagen leben wir, Sochsommer ift es noch und doch klingt in die Augustiage hinein icon ein erftes Brugen des Berbites. Blubende Strablen fendet die Sonne noch bernieder, um die Früchte reifen zu laffen, beig weht an manchen Tagen noch die Luft, aber ber Abend lagt aus Biejen und Grunden doch icon feuchtkalte Nebelichmaden auffteigen und ein kuhler Sauch lagert am Morgen über ber Beile. Roch glangt zwar im Garten die Ronigin des Sommers, die herrliche Rofe, aber auch die Regentin des Serbftes, die farbenprächlige Georgine bebt ihr ftrablend gekrontes Saupt empor, der Saft in den Salmen ist gedort und die Saide blüht Und Bruge des Serbfles find auch die Früchte, die lochend aus dem dunklen Laube ichimmern. Der Boglein Lieder find fellener geworden und ber jubelnde Ton, ber im Leng und Frubfommer in ihnen lag, klingt nicht mehr an das Dhr. Ab und zu ift's, als sange die Wehmul ein zarles Lied. Reise Saat lagt bie Augen aufleuchten, aber wie eine Mahnung an Glerben und Bergeben, an Berbft und Binier ichimmeri's awiichen den goldigen Wogen der Beigen-breiten. Grun find Baum und Strauch, aber das Grun ist nicht mehr gart, hoffnungsfrob, sondern fatt und tief, und aus ihm lugt vereinzelt hier und da schon ein gelbes Blatt. 3wifchen Gommer und Serbft leben wir, in einer Zeit, die uns den Reichtum der Ratur und ihre Schönheiten mehr benn jebe andere Zeit por Augen führt, die unfere Sergen erhebt und die doch auch wieder wie leifes Mahnen an das Berg pocht, wie Mahnen

an die Beit, die nach ihr kommt. ... Die Turn gemeinde hielt am verfloffenen Samflag in der Turnhalle ihre halbidhrliche Sauptverjammlung unter Leitung des Borifbenden Berrn Aug. Steinheimer ab. Nach erfolgter Begrugung der ericbienenen Mitglieder warf der Borfigende einen Rückblick auf das lette Salbjahr. Aus feinem Bericht ift hervorzuheben, daß infolge des Krieges

die Bereinsarbeit fich in ruhigen Bahnen bewegle. 179 Mitglieder befinden fich unter den Fahnen, von denen 128 im Felde fleben. 10 Mitglieder erhielten bis jest das Giferne Kreug zweiter Rlaffe, außerdem murbe ber Turner Willy Neumann mit dem Gifernen Rreug erfter Rlaffe ausgezeichnet. Den Selbentod fürs Balerland starben 8 Mitglieder, vermist find 2, verwundet 23, in Gefangenschaft gerieten 2 Mitglieder. Der Borfigende ehrte das Andenken ber Gefallenen in herzlichen Worten und forderte die Unwefenden auf, fich gu Ehren derfelben fowie ber übrigen drei verftorbenen Mitglieder von ihren Sigen gu erheben, mas gefchah. Den im Felde ftebenden Turnern ift zu Offern ein weiteres Paket Liebes-gabe zugegangen. Da mit der Möglichkeit gerechnet werden muß, daß der Krieg noch bis in den Winter hinein dauern kann, murde die Frauenableilung erfucht, mit Strickarbeiten wieber zu beginnen. Für Anichaf-fung von Wolle hat der Berein vorläufig den Belrag von 50 Mark bewilligt. Soweit es die Kaffe erlaubt, follen die im Beide flebenden Turner auch weilerbin mit Liebesgaben bedacht merben. - Was den Turnbetrieb anbelangt, fo ift die Turntatigkeit, die durch die Ginberufung des 1.. Turnwarts Bul. Wehnert gang aufgebort hatte, durch den 2. Turnwart Aug. Schmidt wieber neu aufgenommen worden Sinfichtlich der Raffenverhaltniffe wird eine außerft fparfame Bewirtichaftung fur bringend notwendig errachtet, wie fie bis jest auch geführt murbe. Auf diese Beise besteht die Soffnung, daß der Berein bis jum Wiedereinfritt normaler Zeiten seinen Berpflichtungen auch für die Folge nachkommen kann, wie es bis jest der Fall mar.

Der Kaffenbeftand betrug am 31. Dez. 1914 Mk. 174.51 Einnahmen im erften Salbjahr " Die Ausgaben belrugen " 1063 83 Bleibt Kaffenbeftand Sierzu ein Sparkaffen-Bulhaben von .

Aufammen Mit Rücksicht auf den Krieg mußten selbstverständlich jedwede Bereinssestlichkeiten unterbleiben. Abgehalten wurde ein Kriegs-Bauturntag, ber in erhebenfter Beije verlief. Der Borfigende ichlog feinen Bericht mit einem warmen Uppell an die Mitglieder, in diefer ichweren, aber großen Zeit alle Kräfie anzuspannen und sest und ireu sich um die Fahne des Bereins zu scharen, und jeder nach seinem Können mitzuhelsen, daß auch die heranwachsende Zugend den hohen Wert der körperlichen Ausbildung durch turnerifche liebungen erkennt gum Gegen ber großen deutschen Turnsache und jum Boble unseres lieben beutschen Baterlandes. — Der zweite Turnwart, Serr August Schmidt, gab in langerer Rede ein Bild pon dem feitherigen Turnbelrieb und ermabnie bringend, baran mitzuwirken, daß diefer wieder ein mehr geregeller wird. Beim Bunkt Berichtedenes gab der Borfigende bekannt, daß ihm vom Mitgliede Abels eine Druckschrift: "Bom heutigen Erzseind der deutschen Turn-kunst" in einer Anzahl Eremplaren zur Berteilung übergeben worden seien. Ueber den Inhalt der Broschüre, worin das heutige Bodenrecht mit seiner ver-derblichen Bodenspekulation besprochen wird, gab Herr Abels nähere Ausklärung. — Auf Wunsch der Prüfungskommiffion wurden diefer noch einige Mitglieder als Sachverftandige behufs Wertfeftfegung des vorhandenen Inventars beigegeben. - Berr Ludwig Chrengart faßte in einer Unfprache nochmul alles zusammen, mas die Sauptversammlung an ernften und erfreulichen Momen-

ten zufage gefördert hat und wußte baraus die nöfige Ruhanwendung für die Zukunft zu gleben. Er empfahl allmonatlich eine Mitgliederverfammlung abzuhalten, der alle wichtigen Ereigniffe innerhalb und außerho des Bereins besprochen werden follen. Berr Ubels unterftugte diefe Unregung und tritt dafür ein, mil ben Bereinsabenden paffende valerlandifche Bedenkfeiern 1 verbinden. Der Borfigende behiell fich por, dieje 21. trage dem Borfland gur Erwägung zu unterbreifen und erklärte nach einigen ermahnenden Worfen die Saupt versammlung für geschloffen.

* Mus ber amilichen Berluftlifte. Befr. Son Meilinger, Schierstein, Ref -Inf Reg. Ar. 224 leichtverw. Wilhelm Schafer, Rauenthal, Ref . 3

Reg. Dr. 224, perm.

Der Rampf um die Dardanellen

Die Teilnahme Italiens an bem Ramble um bie Darbanellen scheint nun so ziemlich sicher ju fein. Italien, bas an ber einen Front gegen Defterreis icon genug und übergenug ju tun hat und trop ber größten Anstrengungen bier immer noch feinerlei Gr. folge bon irgendwelcher Bedeutung zu erringen ber mochte, batte gern auf bie neue ihm zugedachte Ehre verzichtet. Aber es bat fich England mit Saut und Saar verichrieben, ift bor allem in vollständige finanzielle Abhängigkeit zu ihm geraien, und England tennt fein Erbarmen. Für die vielen Millionen, mit benen es Italien erfauft hat, will es in seiner Eigenschaft als hartgesottener Bucherer gunachft bie Binfen feben in Ge ftalt bon Taten. Es hat fich ichon wiederholt felbft bie Finger bofe verbraunt an bem Darbanellen-Unterneb. men. Run soll — so war es ja immer Britenart – einmal der andere, den man mit schwerem Gelde gedungen hat, seine Haut zu Markte tragen. Die Italiener werden angesichts der ungeheuren Berluste, welche Franzosen und Briten auf diesem Kampsplatze schon er litten haben, mit schwerem Herzen an die neue Ausgab-herangehen, sie werden sich in der Rolle des Opiers fühlen, das zur Schlachtbank gesührt wird. Aber et geschieht ihnen recht. Sie haben sich dieses Schidfel selbst bereitet. Und in gang Deutschland wird mat jubeln, wenn, wie mit Sicherheit zu erwarten ist, ber erbärmliche Judas auch an den Dardanellen den Lohe erhält, der ihm für seinen schnöden Berrat gebührt.

Gin türfifches Linienichiff torpebiert.

Das türfifche Sauptquartier teilt unter bem 9. Mr Das türkische Haupiquartier teilt unter bem 9. August mit: Ein seindliches Unterseeboot versenkte bas Linienschiff "Barbaroß. Saitb bin". Ein großer Teil ber Besahung ist gerebt et. Der Untergang bes "Barbaroß", so bedauerlichet er das Stärkeverhältnis unserer Schiffe zu der seinblichen wie eins zu zehn. Bir heben noch betwert das unsere übrigen Schiffe dieselbe Tätigkeit entsalm werden und das ihre han glübendier Batelandsteil werben, und bag ihre bon glübenbfter Baterlandellen befeelte Mannschaft durch ihre Geschicklichkeit und ihn Aufopferung bem Teind benfelben Schaben gugufnon wiffen werben wie ihre Rameraben. ("Barbarof & redin" ift bas ehemals beutiche Linienichiff "Rurf Friedrich Wilhelm". Es fiammt aus bem Jahre 189 und wurde fpater bon ber Turfei angetauft. Es ban 10 060 Tonnen, war starf gepanzert, hatte als Sambestückung sechs 28 Itm.- und acht 10,5 Itm.-Geschütz.
10 000 Pserbestärken, 17 Knoten. Die Höhe der settigen Besahung ist nicht bekannt. Wenn das Linienschland veraltet war, so ist sein Berlust bei der schwacker türkischen Flotte doch ein bedauerlicher Verlust.)

Italien und bie Turfei.

Benj. Bin. Das "Neue Biener Journal" melbt, bag bie italienischen Konsuln bereits bie Türfei berlassen. Der Schut ber italient

In treuer hut.

Roman von C. Borges.

Serr bon Borned rungelte bie Gitrn; bleje Borte folenen ihm boch ein unzeitiger Scherg. "Ich muß boch danken," versetzte er kalt, "ich habe jest noch keine Luft, mit Retten anzulegen, selbst wenn sie von Gold oder Rosen sein sollten, und Asia ist keineswegs mein Ge-schmad. Ich ziehe hübsche Blombinen mit blauen Augen bon - Carola Barnelli ift entzüdenb."

Der Anwolt beobachtete ben feurigen Berteibiger ber Blombinen mit icarfen Bliden. "Sm," machte er ber-achtlich, "bitten Ste Ihr Sers, Warned. Die Familie Barnellt erfreute fic) nicht gerabe bes beften Rufes, und Carola - -

"Entichnibigen Gie, ich bin nicht hierbin gefommen um mit Ihnen über bie Familie Barnelli gu ftreiten," wierbrach ihn ber junge Barmund verlett, auch wfirde Herr Burdhardt nicht eine Gouvernante für feine Tochter gewählt haben, die biefer Stellung nicht wurbig ift. Saben Gie bereits über die Billa Rienzi berftigt?"

win, fie foll bertauft werben und es hat fich icon ein Raufer gefunden. Sier habe ich auch bas Teftament; foll ich es borlefen?"

Die nächfte balbe Stunde murbe mit bem Berlefen bes Testamentes gugebracht, bann gebachte Berr bon Borned ber Rudfebr.

"Thoracit, ipeifen Gie mit mir gu Mittag," ichlug ber alte Anwalt bor, "ich möchte gern mit Ihnen bon ber Seinnat umb bon früheren Beiten fprechen. Bor Iamgen, fongen Jahren war ich einmal bet Ihrem Bater auf dem Gefenhofe, herr Burdhardt war auch jugegen - et war ber luftigfte bon uns Dreien."

Thilo bon Barned gogerte einen Augenblid; er bachte feines Berfprechens, welches er Mfia gegeben, aver er erinnerte fich auch, bag er feit bem Frühftild nichts genoffen, und jest febr hungrig war, vielleicht in den Billa Mienzt teinen gebedten Tifc borfinben wilrbe; baber mobm er bereitwillig die Ginfabung an und fehrte erft nach 3 Stumben zu ber harrenben fleinen Afta gurud.

Das Rind ftand jum Spaziergang gerüftet im Portal und fagte fcmollend: "Wir fürchteten, gang bergeffen zu fein, herr bon Warned, Fraulein bon Barnelli will gas

nicht mehr mit uns gegen, fie wurde gang bofe und umgehraften. Barum follte fie uns auch begleiten? ich hatte gehofft, Ste wollten mir auch eine gang besondere Freube machen, umb allein mit mir spagieren geben."

Es tut mir leib, daß Du fo lange warten mufgteft, Rieine," troftete Thilo freundlich, "gererft mußte ich Gefcaftsfachen erledigen, ja, und dann fpetfte ich im Sotel."

Die Rieine midte berfiandmisvoll. "Das war gut, unfere Mahlzeilen würden Ihnen nicht gefallen." Dann ftellte sie sich auf die Fußspitzen und fuhr im gedämpsten Flüstertons fort: "Jeder will bier im Saufe herrschen; der Kach will das Mittagessen erft zur Abendzeit bereiten, der Bortier und die anderen Diener wollen die gewohnte UL und andere Früchte gubereitet baben, und bie Folge ift, daß totr oft gar nichts zu effen bekommen. Seute Dittag hatten wir nur fußen Reis, bas wurde Ihnen aber nicht gehaßt haben, fagt Frindein Barnelit."

Bielleicht irrt fich das Fräulein, ich effe gem füßen Mets," scherzte er, um das Kind bei giner Laime zu er-halten, aber jetzt frage sie, ob sie mit uns gehen will?" Sie wollte es aber nicht; sie ist oft so sonberbar, ich mag sie gar nicht leiden," bann stüsterte Afta ganz leise: "Frünkein Barnellt ist eine Hauchlerin."

herr bon Barned lachte, ber Ernft bes Rinbes beluftigte ibn. "Du fleine Beisheit, bas barff Du gan nicht fagen. Sett geb und rufe bas Fraulein und fage, ich fet gurildgetommen. Bir wollen bie Bifbergallerie befuchen.

O, bas tft berrlich," die buntlen Mugen bes Rinbes fle alle fo gerne an. Beldes Bild gefallt Ihnen am beften?" "Ich war ja noch nicht bort und terne bie Gemalde nicht. Go, jest rufe aber Dein & fein; morgen perlaffen wir Moreng."

Der geplante Spaziergang hatte für ihn nicht ben geringsten Reiz, wenn Carola Barnellt nicht an feines Seite war, er febnte fich nach der lieblichen Erscheinung, bie im Shurm fein unerfahrenes junges Berg gefeffelt

Mo's Mugen ichienen fich ju erweitern, in banger Strecks schaute sie zu ihrem Beschützer empon. "Morgen fallen wir schon Florung verlassen?" wiederholte sie dann tankos. O, es kann nicht Ihr Spus sein, Sie bürsen mich artis so dalb war Grabe meines Baters fortnehmen."

omai erfaßte Be flebentlich seine Hande und brach wiedet in lauses Schluchzen aus.

Beinft Du foon wieder, Afta?" ertonte jest Gran scin Barnelli's einschweichelinde Stimme, die undeuend nähet geltesen war und sich sehr mit grazidser Bewegung die seinen Handschuhe über die Finger streiste. "God Du dann sehr neuen Aummer? Ich glaubte, Du hättel bereits Deine Kränen gusgeweint, oder willst Du eine maderne Riebe verden? Du tonnst aber wirstich mit Deinem tos bertocinien Gefichte gar nicht mit uns aus

Das arme Kind ließ im Ru bie Sande ihres Bor munds fahren und wandte fich ber Gouvernante gu. 34 will aus nicht mitgeben," fagte fie entichteben, wenn wit fcon fo bald abeelfen, fo bleibe ich bie letten Stunden am Grabe meines Baters. Ste tommen mit herrn bon Barned allein gehen."

"Aber Afta - - wollte bas Fraufein einlenfen. buch das Rind eilte bereits babon, die Richtung nan bem Frtebboje einschlogenb.

Es folgten jeht für Serrn von Barned berritot Stunden. Seine anmutige Begisterin machte ibn alle Sehenswürdigleiten ber Stadt aufmertfam, führte ibn in die Bilbergollerte und zeigte ihm zuleit die prache vollen Kirchen. Doch der seurige junge Denische hatte nur Auge und Ohr für die schone Dame an seines Sette, in beren Gegenwart er bie gange Umgebung vergeffen fchien.

Betit betrat man gegabe bie herrliche Ricche Sunte Eroce. Carola Barnelli ertfarte bie tunftoollen Bar gemälde, boch plottich hielt fie inne, erfchrat fichtlich und erbleichte. Entschuldigen Sie mich einen Mingenblid, bat fle mit bor Aufregung bebenber Stimme, bann bufde fie bon feiner Sette und entfchwand bald in einem bon hoben Strebepfeilern balb berbedten Settengang.

herr bon Barned war fo febr überrafct, bas bas Berfcominben feiner Begleiterin erft bemertte, diese sich schon entsernt und seinen Augen enischionnben inar. Er seite fich daber in einen der Kirchenstiffe, im ibre Rudfebr zu erwarten, und berfant balb in Trais

Fortfegung folgt.

untertanen wurde ben Bereinigten Staaten über-

Der Geehrieg.

Die Zätigfeit unferer Unterfeeboote.

29. Rach einer Llobomelbung find ber ichwebische wier "Mainlanb" mit 3676 Tonnen, ber Damb-Blenrabel" mit 1092 Tonnen aus Fischbampfer "Deeansqueen" berfentt Die Befagungen wurben gerettet. (Demnach nunehmen, bag ber ichwebische Dampfer führte.)

Unterfeeboote in fpanifchen Gemaffern?

genf. Bln. Ueber bie angebliche Anwesenheit eines en Unterseebootes in ben fpanifchen Gewäf-weiß bas Mabriber Blatt "El Munbo" zu berichbaß bor einigen Tagen ein Unterseeboot gan Juan be Riebe paffiert habe. Morgen fei eine Bart mit bielen Rengierigen abbie bas Unterfeeboot batten feben wollen. babe ber Bart befohlen, fich gurudgugieben, unb unn verschwunden. Gin anderes Unterseeboot sei in den Gewässern Couchat be l'Artiibo bemerkt Die "Agence Savas" melbet: Die fpanifche ifch aft erffart die Rachricht aus fpanifcher Quelle bas Borbandenfein einer Berproviantierungsftelle eutsche Unterfeeboote in ben fpanischen Gewässern mrichtig. Die amtliche Untersuchung bat ergeben, piefe Rachricht un gutreffenbift.

Die Berforgung ber beutichen Unterfeeboote.

en ei

1

erlid

11100

appen

pieder

egung Gall Gall Gall

Miben

enten

rritige

esi te this trachi-hatte feines g gu

Bando Bando und bad undite

8 es

mben Lin Tida

folgt.

BB. "Echo be Baris" melbet aus Breft: Die einer Fifcherbarte bat in ber Bucht bon ein Gaß mit 150 Liter Del aufgefischt. anbere Saffer wurden in ber Rabe bes Stranon Porfoan aufgefunden. Man glaubt, bag bie ins Deer geworfen wurben, um beutiche Unterut gu verforgen.

mergang eines englischen Torpebojägers?

Biener Blattermelbungen aus Ronftantiil zufolge wütete in der Gegend von Gila urchtbarer Sturm. In Diesem schweren bersuchte ein feindlicher Torpedojager fich bem nahern, wobei er jedoch in einen Wasserstrudel und unterging. Es soll sich um ein en getes Schiff handeln. (3.)

adrichten über den Krieg.

Engländer und Frangojen.

mi. Bin. In Gofia eingelaufene zuverläffige ben aus Frankreich bestätigen, bag bie Ber-miffe zwischen Englänbern und Franin letter Beit berich arft haben. er Geite macht man ben Englanbern ben Borhis fie die lette frangösische Offensive nicht un-in, wodurch diese gescheitert sei. Die frangösische habe bie englische energisch aufgeforbert, bie tenche bem Oberbejehl Joffres gu unterftelmit die Operationen im Ginflang miteinanber würden. Die vielen ruffifchen Rieberlagen in eturfachen in frangöfischen leitenben Streifen eine

Die belgischen Flüchtlinge in Solland.

1. Ffft. Rach einer Rote bes bollandischen Die 3 Innern find gegenwärtig noch 18 000 be I-Michtlinge in Sollanb untergebracht. m für diese Flüchtlinge haben bem hollandischen bis beute etwa 71/2 Mill. Gulben gefostet.

Englands Blutichulb. Unter ber Ueberfchrift: "Englands Blutichulb!" Beorg Bernharb in ber "Boff. Big." brauchen für bie Reinheit unferer Gache nicht untreten; die Berichte der belgischen Gesandten in und. Sie sind erfüllt von dem Martyrium, Achtand mehr als 10 Jahre im Interesse des erduldet hat. Diese Berichte müssen bin-lin alle Belt. Sie müssen aber vor allem Regierung überall bort berbreitet werben, be Manner in ben Schütengraben, auf ben bern und auf ben Schiffen fampfen. Richt als aus biefen Briefen frember Diplomaten ten Rampfern bas Los flar werben, bas Eng-Jugedacht und bas uns ereilen mußte, wenn gelänge, unferer Feinbe herr gu werben. te heere bas Baterland verteibigen und nicht Boller angreisen, haben in bem großen jett ben Weltprozes bie Zeugen Lalaing, Greinbl Mait beschworen.

Ruffisches.

Etragenbemonftrationen in Mostan. In Mostau bat bei ber Einberufung ber ibrigen eine Strafenbemonstration von Di I i-

lonen ftattgefunden. Es wurden Rufe faut Machtet feine Kinder! Rieber mit dem Krieg! Bolizei fie auseinandertreiben wollte, leisteten Em Baffen Widerstand. (3.)

Ruffifche innere Buftanbe. en, bem ber heilige Spnob verboten hat, ein Dumamitglied weiter auszuüben, beröfne Art Sirtenbrief, in bem es u. a.
Jabresfrift, in ben ersten Tagen und Mo-Sacresstill, in ben einen Lagen into Lebin es, als ob das ganze russische Bolt von
lissche Gefühl ift saft garnicht mehr
aben, es hat sich stärker und stärker abgesich bei uns hinblide, überall gegenseititanen, Kämpfe aller gegen alle, ein Gesühl der
in allen Parteien.

dur Tagesgeschichte.

Bietretar Belfferich über Deutschlanbs finangielle Briegobereitschaft.

Der Staatsfefretar bes Reichsschahamtes Dr. 11 ch, bat bem Bertreter ber hearsthichen Berlin. berrn Schwepbenbid. auf bie

Frage, ob die finangielle Lage ein Urteil uber Die weitere Dauer bes Krieges ermögliche, folgenbes erwidert: Der Krieg erfordert unerhörte finanzielle Op-jer. 3ch ichabe, bag bie täglichen Musgaben ber friegführenden Staaten fich jest auf nabezu 300 Mill. M. ftellen, die monatlichen Ausgaben also auf mehr als 8 Milliarben Mart und die Jahresausgaben auf rund 100 Milliarben Mart. Die ich wer fien finan ite len Opfer tragen Deutichland und England. Ich glaube jedoch nicht, bag bie finanziellen Ausgaben einen Anhalt für ein Urteil über bie Dauer bes Arieges ermöglichen; wenig-fiens ift bas für Deutschland nicht ber Fall. Denn Deutschland führt ben Krieg so gut wie ausschließlich mit Mitteln und Raturalien, bie es unter Ausbietung aller nationalen Probuttionsenergien im eigenen Lande erzeugt. Deutschlands Kriegsausgaben sind Zahlungen an sich selbst. Das landläufige Bort "das Gelb bleibt im Lande" heißt nichts anderes als: Deutschland sich land führt seinen Krieg nicht mit Gelb, fondern mit feiner aufs Intenfibfte angefpannten Arbeit. Die Fi-nangfrage ift für uns die Frage ber nationalen Arbeitsenergie. Deutichland fann finangtell nicht unterliegen, folange feine Arbeitsenergie nicht betroffen ift, und Deutschlands Arbeitsenergie tann nicht getroffen werben.

Megifo.

Reuter melbet aus Bafbington: Die Saltung ber Bereinigten Staaten gegen Me rito wird burch eine Erflarung eines hoben Be-amten folgendermaßen angebeutet: Es wird für moglich gehalten, bag feine ber gegenwärtig ftreitenben Parteien Meritos anerkannt wird. Beber Caranza noch irgend ein anderer Truppenanführer beherrscht das ganze Land. Der wirkliche 3wed ber mexikanischen Revolution ist vor einem Jahr erreicht worden, als huerta gestürzt wurde. Der Kampf ist seit ber Zeit ein Kampf ber Parteien gewesen und teine wirkliche Revolution. Die erste Aufgabe ist, bei bem jegigen Stande ber Dinge einen proviforischen Brafibenten gut finden, ber die Abficht ber ursprünglichen Revolution gegen huerta bertritt. Es ift nicht notig, bag er ein Bertreter irgend einer ber Barteien ift, bie nun gegeneinander fechten.

Rach einem Besuch bes Gesandten ber Republif Saiti im Staatsbepartement erhielt Konterabmiral Caperton Befehl, nicht unnötigerweife Gewalt an-Bufrechterhaltung ber Orbnung auf Saiti notig ift.

Aus aller Welt.

Gin Kriegogefaugener als Lebendretter. Auf bem Rothof bei 28 ur 3 bur g fturgte ein vierjabriger Anabe in einen tiefen Brunnen. Gofort fletterte ein bort mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigter Grangofe am Brunnenrohr hinunter und hielt ben Anaben fo lange mit eigener Lebensgefahr über Baffer, bis weitere bilje ericbien.

Familientragobie. Die Cheftau bes Schloffers Bleiffer in Gotha trat ihrem Mann wegen beffen angeblicher Untrene bei feiner fpaten Beimfebr mit einer Commaffe entgegen und ichof ihn nieber

bie Leiche mit einem Teppich zugebedt hatte, fcbrieb fie einige Abschiedsbriefe und brachte bann ihren bier im Bette liegenden Rinbern Schnitte in ben Sals bei. Als Sausbewohner, welche burch bie Unrube in ber Bfeifferschen Bohnung aufmertsam gemacht worden waren, in diese eindrangen, schlof bie Frau sich ein und brachte fich ebenfalls eine tiefe Schnittwunde am Salfe bei. Bon ben ins Krankenhaus geschafften Kindern ist unter-wegs eins gestorben, zwei sind in Lebensgesahr, mäh-rend das vierte und die Mutter leichter verlett sind. Unglücksfälle. Der 20jährige Glasbläser Leipold

in Coon au (Thur.) bat fich felbft eine Ranone gefertigt, um fie bei Giegesfeiern in Unwendung qu bringen. Als dies zum ersten Male geschehen sollte, ging der Lauf rudwarts und verlette Leipold sehr schwer.

— Auf schreckliche Beise verunglückt ist in ber Stettenmühle bei Bab Brüden au ber Landwirt Juchs. Er geriet in die Transmiffion und wurde mehrere Dale

herumgeschleubert. Der Tob trat auf ber Stelle ein. Schweres Unglud. Aus Innabrud wirb gemelbet: Bei ber Berfiellung von Schütengraben unb Sohlen burch Rinber fturgte eine Sohle ein. Bier Ana-ben wurden größtenteils fcmer verlett. — Debrere Schüler ber Landwirtichaftsichule in Cleve am Rieberrhein hantierten unvorsichtigerweise mit einer gelabenen Biftole, bie ploplich losging. Der 19 Jahre alte wurde von der Rugel in den Ropf getroffen und brach tot gufammen.

Die hinrichtung Smiths. Die hinrichtung bes Morbers Georg Joseph Smith, ber in Re m-P) ort seine brei Frauen unmittelbar nach ber heirat in einer Babewanne ertränkte, um in den Besit ber Bersicherungssummen zu gelangen, ift auf ben 13. August fest-

Banbiten erichoffen. Bei Brownsbille in Teras wurden auf einem Bauerngehöft in ber Rabe ber Stadt bret meritanische Banbiten ohne richterliches Berfahren bon ber Menge erichoffen.

Der deutsche Generalftab meldet:

Stetiges Vordringenin Gudpolen.

28B. Großes hauptquartier, 9. Aug. Befilicher Rriegsichauplay.

Am Tagesanbruch entwidelte fich ein Gefecht bei

Sooge, öfilich von Ppern. In ben Argonnen scheiterten fran-zösische Borftofe.

Geftern wurden bei Dammertirch und in Schwarzensee, heute früh bei Ppern, Gon-bregon und bei Sarbonen je ein frangösisches Flugzeug durch unfere Kampislugzeuge abge-schoffen. Die letten beiben Flugzeuge gehörten einem Gefdwaber an. bas borber auf Die offene, auger-

halb bes Operationsgebietes liegende Stadt Saarbriden Bomben warf, natürlich feinerlei militärischen Schaben anrichtete, wohl aber 9 friedliche Burger getotet, 26 schwer und eine größere Anzahl leicht verlett hatte.

Deftlicher Kriegefchauplas.

Die Angriffstruppen bon Ro wn o haben fich naber an die Festung herausichoben. Es wurden 430 Ruf-jen, darunter 3 Offesiere, gefangen genom-men und 8 Majchinengewehre erbeutet. Auch gegen die Rord- und Bestfront von

Lomiba machten wir unter heftigen Rampfen Fortschritte. 3 Offiziere, 1400 Mann wurden gu Gefangenen gemacht, 7 Masch inengewehre und 1 Banger-Auto eingebracht.

Südlich von Lomiba wurde die Straße nach Oftrow erreicht und die Straße Oftrow-Bbichtow überichritten. Die an einigen Stellen noch gab ftanbhaltenben Ruffen wurden geworfen.

Rowogeorgiewst wurde auch im Often 3wischen Rarew und Beichsel abgeschloffen. Gegenüber von Warschau wurde Braga besett.

Unfere Truppen bringen weiter nach Often bor

In Barichau wurden einige taufend Gefangene gemacht.

Cubofilicher Ariegofchauplas.

Die Armee bes Generaloberften von Boprich überfchritt in ber Berfolgung bie Strafe Garwolin-Rinfi

(nordöfilich bon Iwangorob). Der linte Flügel ber heeresgruppe bes General feldmarichall von Madenfen brangte bie Ruffen über ben Biepry gurud. Mitte und rechter Flügel naberr fich ber Binie Dft ro well an & fell chrus (am Bug)

Oberfte beeresteitung.

Der heutige Tagesbericht

Großes Sauptquartier, 10. Auguft. (W. 3. Amilio.)

Die Festung Comza genommen.

Gublich Oftrow bis gur Bugmundung feit 7. Muguft 10123 Ruffen gefangen.

Die Armeen Wonrich und Mackenfen die feindlichen Rachhuten auf ihre Sauptfräfte gurückgeworfen.

Westlicher Kriegsschauplat.

Deftlich von Bpern gelang es ftarkeren englischen Rraften fich in den Befit der Befteile von Sooge gu

Frangofifche Minensprengungen in der Gegend des Behöftes Beaufejour in der Champagne maren erfolglos. Nach der Berfibrung des Biaduktes weftlich von Dammerkirch burch unfere Urfillerie am 30. Mai haben die Frangofen im Juge einer Umgehungsbahn die Barg füdlich von Mansbach überbrückt. Die kurglich fefigeftellte Brucke murde geftern durch einige Bollfreffer

unferer Urtillerie gerffort. Um Gudrande des Seffenwaldes, weftlich von Berdun, wurde ein frangofifcher Feffelballon berunter-

Um 9. August, 11 Uhr abends warf ein seindlicher Flieger bei Cadzand (auf hollandischem Gebiete in ber Nabe der belgifden Grenge) Bomben.

3wifden Bellingen und Reinweiler (füdlich von Mullbeim in Baden) mußle ein frangofifches Fluggeug im Feuer unferer Ubwehr-Befcuge landen. Gubrer und Beobachter find gefangen genommen. Bei Pfirt wich ein feindlicher Flieger, durch unfer Feuer gezwungen, auf Schweizer Gebiet aus.

Deflicher Kriegsichauplag.

Auf der Weftfront von Kowno wurde der Angriff unter nanoigen Gefechten naber an die Forislinie berangetragen. Sierbei machten wir wieder einige Sundert Ruffen zu Befangenen. 4 Befchute wurden erbeutet.

Truppen der Urmee des Generals von Scholg durchbrachen geftern nachmittag die Fortslinie von Lomza, erffürmten Fort 4 und nahmen heute bei Tages-anbruch die Feftung.

Gudlich von Lomza murde die Strage nach Offrom kampfend überichritten. Oftrow wird noch vom Begner gehalten.

Bon Bojann, westlich von Brok, bis zur Bug-mundung haben unsere Truppen diesen Flug erreicht. Geit dem 7. August wurden hier 23 Offiziere, 10100

Mann zu Gefangenen gemacht. Deftlich von Warschau ift die Armee des Prinzen Leopold von Bayern bis nabe an die Strage Stanislawow-Nowominsk gelangt.

Gudöftlicher Kriegsichauplag.

Die Urmee des Generaloberften von Wonrich erreichte in der Berfolgung die Begend nordlich und öftlich von Belechow. Gie nahm Unichluß an den von Gilden pordringenden linken Blugel der Beeresgruppe des Beneralfeldmarichalls von Mackenien. Auf der Front von Oftrow bis zum Bug wurden die feindlichen Rachhulen auf ihre Sauptkräfte zurückgeworfen.

Oberfte Beeresleilung.

Chrentafel.

Gin tapferer Reiteroffigier. Am 26. Auguft Jägererhielt Leutnant bon Robendorif bes Regiments gut Bferbe Rr. 4 ben Auftrag, mit einer Batrouille von 2 Unteroffizieren und 20 Jägern über Röffel auf Souquitten vorzugehen, um die Bewegungen des Feindes zu erkundigen. An der Secenge von Sorquitten fliegen fie auf eine ruffifche Ravallerie-Divifion. Raich entichloffen ließ Leutnant von Robenborff abjog feine geringen Rrafte geschicht binter Sohe in breiter Front zum Fußgesecht auseinander und eröffnet aus einer Entfernung von 800 Meter ein leb-haftes Fener auf ahnungslos anreitende Borhut bes Sein fühner Plan gelang. Die Ruffen, bem Gauben, fich ftarferen Kraften gegenüber gu be-finden, gerieten in Berwirrung und jagten unter Burudlaffung von mehreren Berwundeten hinter Die See-enge zurud. Erft nach Berlauf einer Stunde wagte es die ruffifche Ravallerie, unterftütt von einem Regiment Infanterie, wieber vorzugeben. Diefer lebermacht war bie Batrouille nicht gewachsen, fie mußte weichen. Rachfie bie Racht in bauernber Fühlung mit bem Feinde zugebracht hatte, ohne bag berfelbe einen energifchen Angriff gewagt batte, jog fie fich gegen Mittag auf Roffel zurud. Rurg vor Roffel erreichte fie bie Rachricht, bie Stabt fei von feindlicher Ravallerie befest. Sofort beichlog bon Robenborff bie Ruffen burch ein tedes Reiterftudchen ju taufchen. Er jog feine Leute auf 200 Meter Tiefe auseinander, sette fich felbst an die Spite und galoppierte in ben Ort hinein. Auch biesmal liegen fich bie Ruffen täufchen und bermuteten binter bem großen Staubwirbel ftartere Ravallerie. Gine auf bem Martiplat haltenbe Rojatenestabron flüchtete in größter Berwirrung jum anderen Tor hinaus, und unter hurrarufen befetten unfere tapferen 20 Die Stadt Röffel. Leutnant bon Robenborff bolte in eigener Person die ruffische Fahne bom Rathausturm, bifte bie beutsche Flagge und erffarte unter bem nicht enden wollenden Jubel ber Bevöllerung Röffel wieder jur beutichen Stadt. Mls Beute fielen ibm große Mengen Brot und Dehl in die Sand. Roch viele andere ichneibige Ritte zeigten ben Mut und ben Reitergeift v. Robenborffs. Auf einer ichwierigen Patrouille gegen bie farten Felbbefestigungen ber Ruffen nörblich Biaseczno ritt er mit den Worten: "Wir muffen die Stel-lungen erfunden, toste es was es wolle!" dicht an die seindlichen Linien heran und starb, von zwei Rugeln getroffen. ben fielbentob.

Gine madere Rettung bes Rompaniechefe. Am 5. August befand fich die 5. Rompanie Infanterie-Regiments Rr. 141 in schwerem Kampf mit überlegenen Kräften. In unaufhaltfamem Sturm gings auf bie feinblichen Schütengraben gu. Blotlich fehlt ber Rompaniechef, Sauptmann Gobel, ber ben Geinen bisher bauernd weit voraus war. Der Dustetier Thies eilt gurud und findet ibn fcmervermundet. Des fcme-Artilleriefeners nicht achtenb, nimmt er ihn auf Ruden, um ihn gurudgufchaffen. Raum ift er einige Schritte weit gefommen, als er ploplich einen einzelnen Seind auf 30 Meter vor fich fieht, der auf ihn ichießt, ohne zu treffen. Schnell legt er feinen schwerverwundeten herrn beiseite und schießt den Gegner nieder, bann fest er feinen Beg fort und tommt an ein Saus, wohin ichon zwei andere verwundete Offiziere gurudge-Schon will er wieber nach borne eilen, ichafft finb. als feindliche Artilleriegeschoffe in ber Rabe bes Saufes Schnell entichloffen bindet er feinen Romeinschlagen. paniechef mit bem Brotbeutel auf ben Ruden und tragt ibn weiter. Rach wenigen Schritten gewahrt er beim Burudbliden, wie eine Granate in bas foeben verlaffene Haus einschlägt. Go rettete er seinem Hauptmann zwei-mal bas Leben. Für seine Unerschrodenheit und Treue erhielt Thies bas Eiserne Arenz.

Bermifchtes.

Der fcwarze Refrut. Bor furgem gab in Strafburg bie Erscheinung eines ichwarzen Refruten, ber einem Bionierbataillon gur Musbilbung überwiesen war, Beranlaffung gu lebhaftem Auffeben. Er war ein aus Deutsch-Gübweftafrita ftammenber Gingeborener, ber fich in Beftfalen freiwillig gemelbet hatte und nach Strafburg überwiesen wurde. Ingwischen ift ber Mann wieber bon ber Truppe entlaffen worben, ba man an hoberer Stelle nicht wünschte, baß ein Reger in ben Reihen beutscher Baterlandsverteibiger stehe, eine Auffassung, bie zweifellos in ben weitesten Kreisen geteilt wird, bie auch in ber Beurteilung ber frangofifd-englifden Ber-

anziehung sarbiger Truppen beutlich zum Ausbruck kam. Billiges Fleisch. In Kassel hat eine Anzahl Metger insolge bes Rückganges ber Preise für settes Schlachtvieh öffentlich bekanntgegeben, daß "prima Rind-fleisch" nur poch 90 Wie (Pressentlage 1 Mach fleisch" nur noch 90 Big. (Bratenstüde 1 Mart) bas Pfund tostet, gegen 1,20—1,40 am Ansang bes Monats Juli; serner wird "prima Kalbsleisch" zu 90 Bfg. (Bratenstüde, kieulen 1 Mart) und auch "prima Ochsensteisch" gu 1,00 bis 1,10 Mart bas Bfund bertauft.

Gine Quartichlacht fant auf bem Rochenmarti

Eine Sandlerin bot verbunnten jum Kauf bas Pfund für 34 Pig. an. Dieser Breis erregt den Unwillen der Käufer. Murr Bublitum sammelte sich vor dem Berkaufssiand an Frau taufte ein halbes Pfund von bem Quart ichlug ihn ber Sanblerin ins Geficht. Das um Bublifum warf ben Bertaufsftanb um, fo bat Quart auf bas Bflafter fiel. Es entftanb ein 2 Die Sandlerin wurde mit anderen Brobutten gem fo baß fie bie Blucht ergreifen mußte. Mis bie ge erichien, waren die Teilnehmer an bem Borgang ichwunden und berichiebene Marttwaren.

An! an! Gin fraftiges Mittel manote june ber Rabe bon Laufen a. G. eine Bauersfran 3hr Gatte hatte fich in letter Beit ftart bem an genuß ergeben und fam nachts immer fpater beim er nun einiges Tages wieber gur vorgeschriebener nicht nach Saufe fam, obwohl feine Chehalfte i reits zweimal auf feine Pflicht im Rreife feiner aufmertfam gemacht hatte, vernahm ma etwa einer Biertelftunde im Sausgange ber 3 ein eigenartiges Gepolter. Plotlich öffnet fich bie Die Bauerin mit bem Ochjengefpann und ber Beif ber Sand trat ein. Dem unfolgfamen Chemann Rublette um ben Sals werfend und die Beitiche gend, rief sie: "Hoo!", und ber Biersüßler jog bem Gaudium ber Anwesenben seinen herrn über Bierbant zur Stube auf die Straße hinaus. Kindliches Migverständnis. Als die Steges

richt bom Falle Barichaus befannt wurde, ipi natürlich alle Erwachsenen nur von bem ichonen folge, obne auf bas fleine breifahrige Tochtere achten. Ploplich rennt fie weg zu ihrer Mutter erzählt ihr mit todernstem Gesichichen: "Mutti, 's baus ist gesallen!" Die heiterleit über bas fi Migverftanbnis tann man fich benten.

Gutmütiger Glaubiger. Colbat 3. hat 10 (einen Bohm heißt bas in Schlesten) für herrn i mann ausgelegt für eine Rleinigfeit, melbet fie nicht, und auch der Hauptmann benft nicht mehr Nach einiger Zeit erinnert sich der Sauptmann Sache, weiß aber nicht mehr, welcher Mann es Bor berfammelter Abteilung fragt er banach, b ber betreffenbe Mann gogernd melbet. Der ba schnarrt ihn an, warum er sich nicht schon langt Bohm geholt hatte. Troden erhält er die in "herr Sauptmann, ich wollte warten bis jum wErsten!"

Bekanntmachung.

Mittwoch, ben 11. Auguft 1915, nachmittage 5 Uhr, verfteigere ich im Rathaufe gu Schierftein

Sicherstes und billigstes Mittel

gegen

Blutläuse Mehltau Blattläuse

Gebrauchsanweisung.

lösen und 4 Liter kaltes Wasser unter Umruhren

dem Ungeziefer behafteten Stellen.

schädlich!

Den Würfel in 1 Liter warmem Wasser auf-

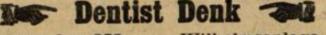
Mit dieser Flüssigkeit bespritzt man die mit

Für Bäume, Frucht und Blüte absolut un-

2 Spiegelichrante, 2 Schreibfefretare, 2 Schreibtifche, 1 Labenthete, 1 Bertifow, 1 Glaferichrant, 1 Bafch. tommobe und 2 Rachttifche mit Marmorplatte, 1 Rahtifch, 1 Trumeaug, 1 Tifch und 4 Bolfterftühle

öffentlich, meiftbietend, zwangeweife gegen Bargablung.

Loueborfer, Berichtevollzieher Biesbaben, Portfir. 12.



Fernsprecher 353.

Wilhelmsanlage. 5.

Sprechstunden: 12-6 Uhr nachmittags.
Sonntags 9-12 Uhr vormittags.

Bringe hiermit meine Zahntechnische Praxis in empfehlende Erinnerung.

Behandlung sämtlicher Zahnkrankheiten. Zahnziehen in den meisten Fällen schmerzlos.

Plomben in allen Ausführungen, besonders Silikat-Schmelzfüllungen; diese sind von den eigenen Zähnen nicht zu unterscheiden.

Künstliche Zähne in Kautschuk, Gold und

Spezialität:

Stiftzähne, Goldkronen, Brückenarbeiten.

Zahnersatz ohne Gaumenplatte, festsitzend im Munde und nicht zum Herausnehmen.

Für die von mir gelegten Plomben und angesertigten Gebisse leiste die weitgehendste Garantie. Behandlung der Kassenmitglieder.

Verioren:

ser bei

Mbon

relept

mtl

indeit

s. ita

Die R

-12

Es wi

kelung

off ab

wird n

Es wi

en nic per C

In p

Wit de

onflig

no e find

ba T

5die

Bo

in in ifer 2

nb b

ben St

Sta

ber gi

Boll en 111 febreit

reifen

legner

e anla

er Ran

e hat

mb fei

man

, aber

eißen

d Gui det liche g

Geif

ben amütige laffen

a fiblic

ammer aus un ert Bo

wurde am Conntag bei ber fabrt bom Stranbbab auf be "Roland" ein filberg Sandtafchchen, enthalt Bortemonnai mit Inhalt, (a. und 2 Tafchentücher. gegen gute Belohnung im "Denticher Raifer" Co

1 großes 3imm und Ruche mit Bubebot

Mittelftre

3immer und M im Geitenban

Bu erfragen in ber Em

Zuschneider Verarbei

> Damen-Kleidera Kinder-Kleidern Wäsche, Uniform Herrenbekleidu

sämtliche Fächer für d. prüfung erlernt m. gran

Benische M. G. Martens, Frank Eschenheimer Anla

Fernsprecher: Amt H Prospekte umsonst und

Roch ca. 50 Center

Steintohler Gier Britett

von demnächft eintreffend gum Gelbfttoftenpreis, a Band, abzugeben. Abr. de. Bl. niederzulegen.



Brönner & Baumgärtner

Holzschneiderei

Talstrasse 9

Sonnenberg

Holzschneiden und Spalten

zum billigsten Tagespreise.

Beginnen unsere Arbeit Ende dieser Woche in Schierstein

Bestellungen nimmt entgegen Gastwirt Fritz Schäfer "Zum Anker"



Hdler-Drogerie Wilh. Jung.

für die Schierfteiner Spiralbobrerfabrit gefucht. Bachtzeit: 8 Uhr Abends bis 6 Uhr morgens. Off. mit Gehaltsanspruche find fofort an Rechtsanwalt Dr. Guß in Biesbaden gu richten.

Größte Muswahl

Billigfte Preife.

offeriert als Spezialität

A. Letschert Wiesbaden, Faulbrunnenstrasse 10 Reparaturen.



Deue Kartoffel

Telephon 1640

neue Zwiebel per Beutner Dif. 15.

gegen Nachnahme. Größere Boften, Baggonladungen billiger, verfendet mar Riceblatt, Seligenftadt. Deffen) ju haben in ber